

# Die Neuzeit.

## Erste Periode. Die Zeit der Religionskämpfe.

### § 101. Entdeckungen.

1. Die Entdeckung Amerikas. Die normanniſchen Anſiedlungen in Grönland erlebten den Anbruch der neuen Zeit nicht. Zwar ſtanden ſie in regelmäßiger Verbindung mit dem Mutterlande, aber der geringe Gewinn, den die Grönlandfahrer ernteten, konnte keine ſtarke Beſiedlung der unwirtlichen Küſte verurſachen. Im 14. Jahrhundert raffte der auch nach Grönland eingeleitete Schwarze Tod einen großen Teil der Normannen hinweg, und um 1400 erlagen die letzten im Kampfe gegen die an Zahl weit überlegenen Eskimo. In Europa legte man den ferneren Anſiedlungen ſo wenig Wert bei, daß ſogar die Kunde davon verloren ging.

Dagegen entſtand in Südeuropa bei dem lebhaften Handelsverkehr, der ſich bis nach Indien ausdehnte, das Verlangen, einen Seeweg nach Indien zu finden, da die Landwege durch Aſien beſchwerlich und die Stapelplätze, an denen die italiſchen Handelſchiffe die Waren erwarteten, durch die Türken geſperrt und gefährdet waren und der Zwiſchenhandel, deſſen ſich die Türken bemächtigten, die Waren verteuerte.

Chriſtoph Kolumbus (Cristoforo Colombo) aus Genua, der Sohn eines Webers, machte ſchon als Knabe Reiſen auf dem Mittelländiſchen Meere und ließ ſich ſpäter in Liſſabon nieder, von wo aus er Fahrten an der weſtafrikanischen Küſte mitmachte. Von dem italieniſchen Aſtronomen Toſcanelli, mit dem er in Briefwechſel ſtand, erhielt er die Anregung zu dem Plan, Indien auf weſtlicher Fahrt zu erreichen. Eine Haupttriebſeder für Kolumbus war auch der Miſſionseifer; er wollte auf ſeinen Reiſen Heiden bekehren. Die portugieſiſche Regierung verwarf den Gedanken, und bei Iſabella von Kaſtilien fand der Genueſe zwar freundliche Aufnahme, aber lange Zeit nicht die gehoffte Unterſtützung. Endlich, nachdem die Eroberung Granadas glücklich beendet war, bewilligte ihm Iſabella  
1492. 1492 drei kleine Schiffe, die die Stadt Palos als Strafe von Iſabella auferlegt bekam, da ſie bis zuletzt die Mauren unterſtützt hatte. Sie ernannte ihn zum Vizkönig aller Länder, die er entdecken würde, und verlieh ihm den zehnten Teil der Einnahmen. Schon auf den Kanariſchen Inſeln erlitt die Reiſe eine Unterbrechung von drei Wochen, weil ein Schiff ausgebeſſert werden mußte. Auf der Weiterreiſe überwand Kolumbus die zunehmende Unzufriedenheit der Mannſchaft und landete nach weiteren ſieben Wochen auf einer der Bahama-Inſeln, die von den Eingeborenen Guanahani, von ihm ſelbſt San Salvador genannt wurde. Von hier aus fand er noch Kuba und Haiti.